

# Trump im Amt: Ein Sprung in unbekannte populistische Gefilde

Prof. Dr. Andreas Falke

LS Auslandswissenschaft

FB Wirtschaftswissenschaften

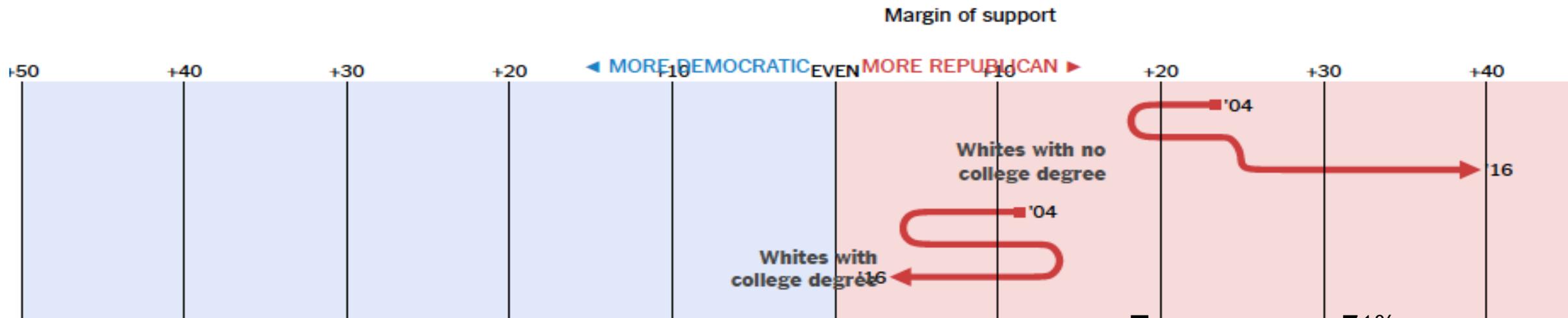
FAU Erlangen-Nürnberg

Direktor Deutsch-Amerikanisches Institut Nürnberg

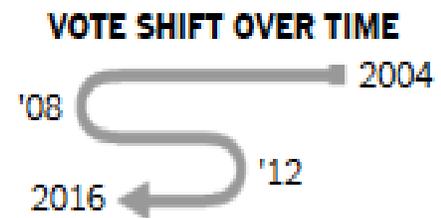
# Trump: Ein Sprung in unbekannte populistische Gefilde

- ▶ Die Essenz: Ein Drittparteienkandidat, der eine der beiden Hauptparteien gekapert (hijacked) hat
- ▶ bzw. eine feindliche Übernahme (hostile take-over) erfolgreich abgeschlossen.
- ▶ Präzedenzlos! Und ein Geniestreich. Und so nebenbei zwei politische Dynastien beseitigt (Bush & Clinton!)
- ▶ ohne jegliche Regierungserfahrung, kennt nur die Welt seines Immobilienimperiums, und dessen Interaktionsweisen
- ▶ Die Spannung zwischen populistischen Anti-Establishment und konservativen Republikanismus wird die Regierungsarbeit und Strategie bestimmen.
- ▶ Gründe: Trump hat eine neue Wählergruppe mobilisiert und ihr zu einer eigenen Artikulation verholfen
- ▶ *The forgotten man&woman*: Weiße ohne College-Abschluss, durch eine ethno-nationalistische und protektionistische Botschaft
  - ▶ Kritik an Freihandel
  - ▶ Gegen illegale und muslimische Einwanderung
  - ▶ Kampf gegen Terrorismus als Kampf gegen Amerikas Feinde (Allianzen zweitrangig)
- ▶ Es überlagern sich hier ökonomische mit kulturellen Motiven (political correctness)

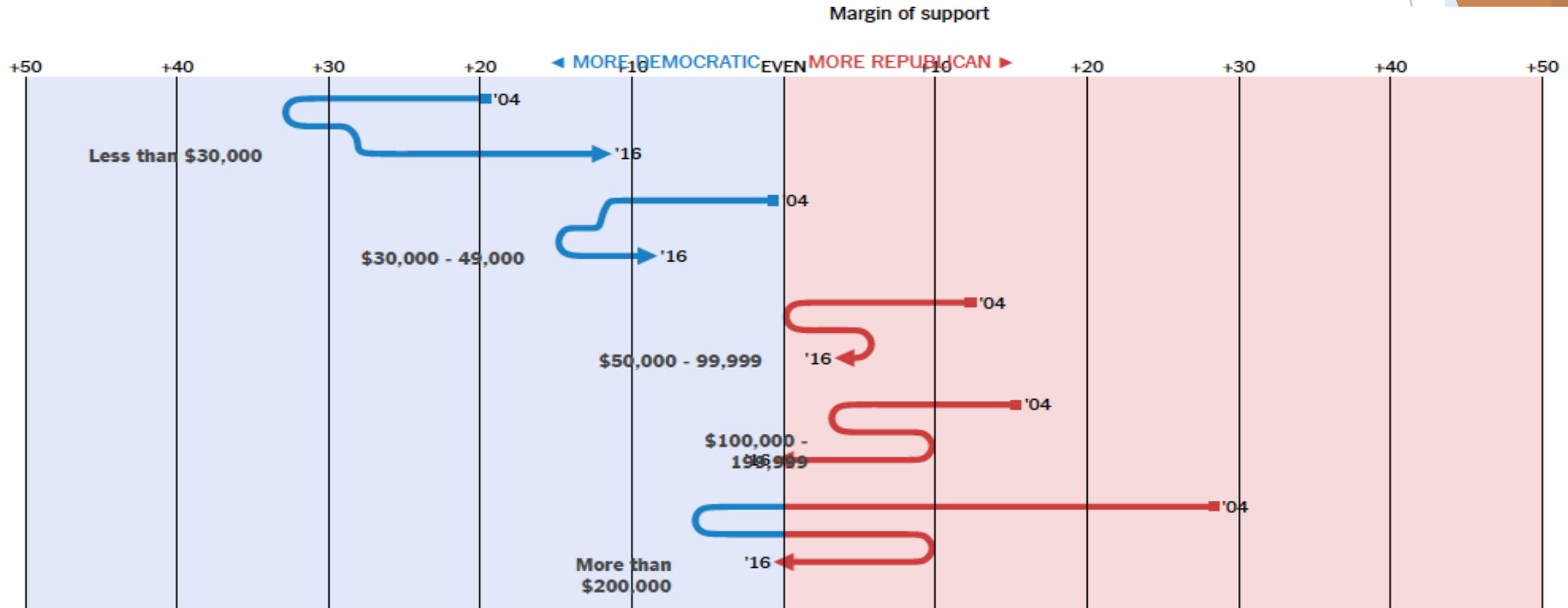
# Trump won whites without college degree



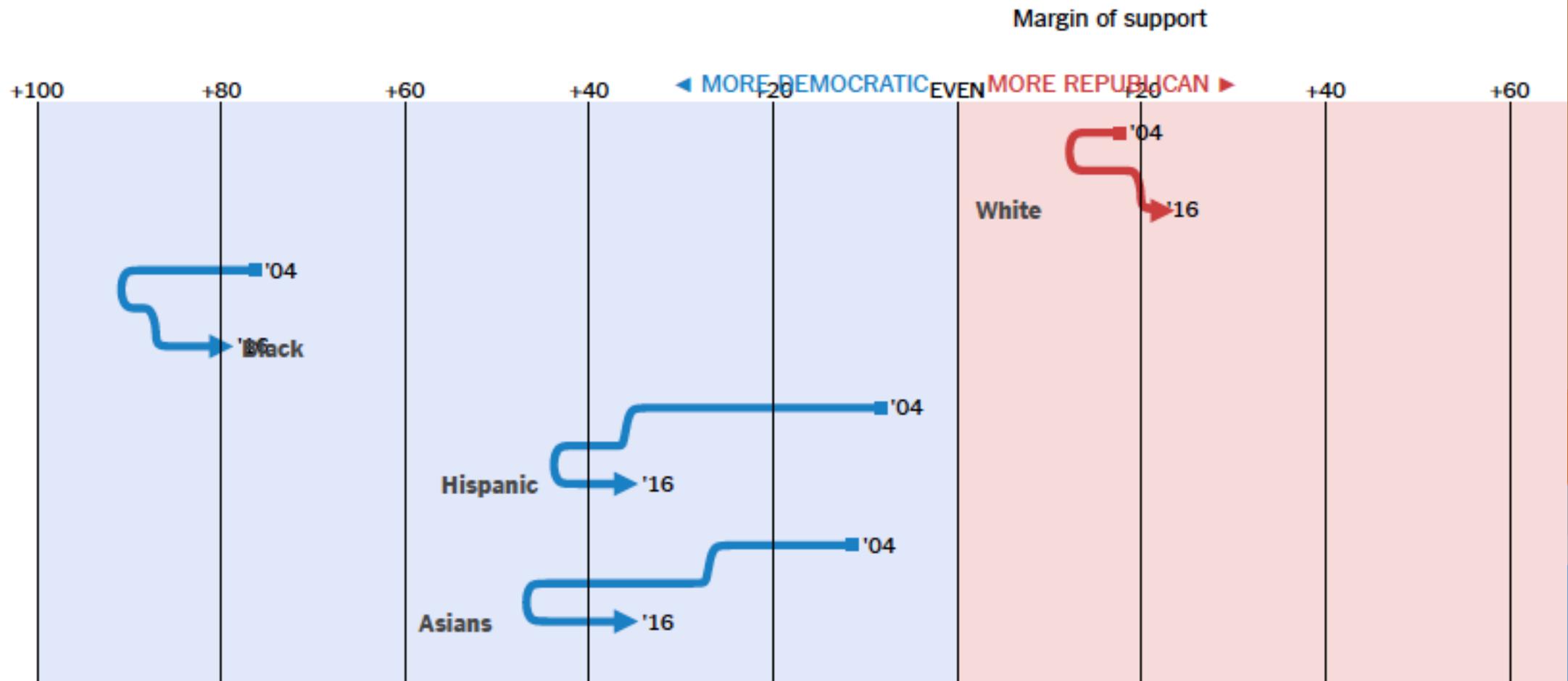
Trump gewann 71%  
der blue collar  
vote



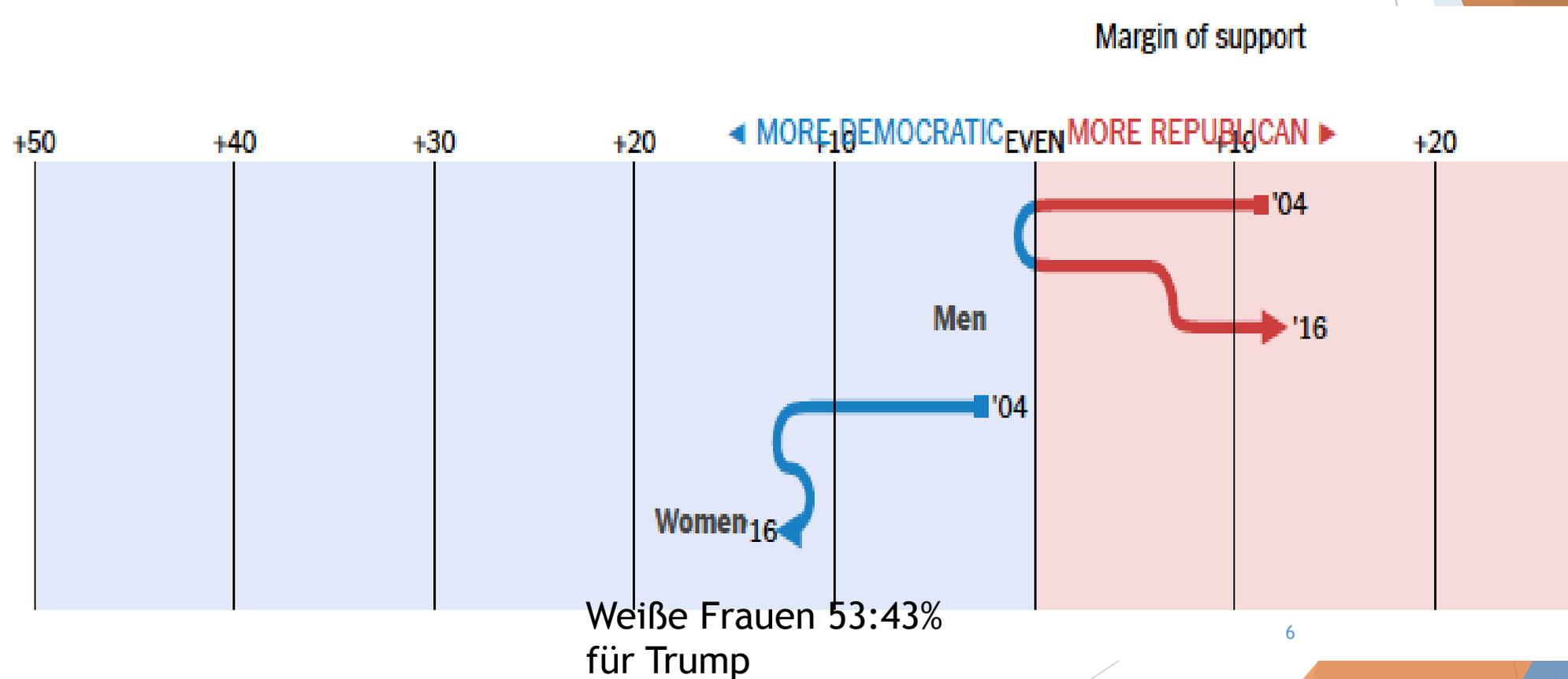
# Party support shifted at every income level



# Clinton's support by minorities fell short



# Trump gained among men, but barely lost support among women



# Gründe für den Ausgang: Clintons Versagen

- ▶ Kein Fokus auf die entscheidenden Swing States (umkämpfte Staaten)
  - ▶ Pennsylvania, Ohio, Michigan und Wisconsin
- ▶ Michigan (Wayne County)
  - ▶ Obama (2012) 382.000
  - ▶ Clinton (2016) 289.000 (Clinton verliert Michigan mit 13.000)
- ▶ Pennsylvania (Lackawanna County, Scranton)
  - ▶ Obama (2012) gewann mit 25 Prozentpunkten Vorsprung
  - ▶ Clinton (2016) mit 3 Punkten
- ▶ Erie County (Pennsylvania)
- ▶ Obama gewinnt mit 16 Prozentpunkte, Trump 2 Prozentpunkte (Clinton verliert mit 66.000)

# Gründe für die Wahlniederlage von Clinton

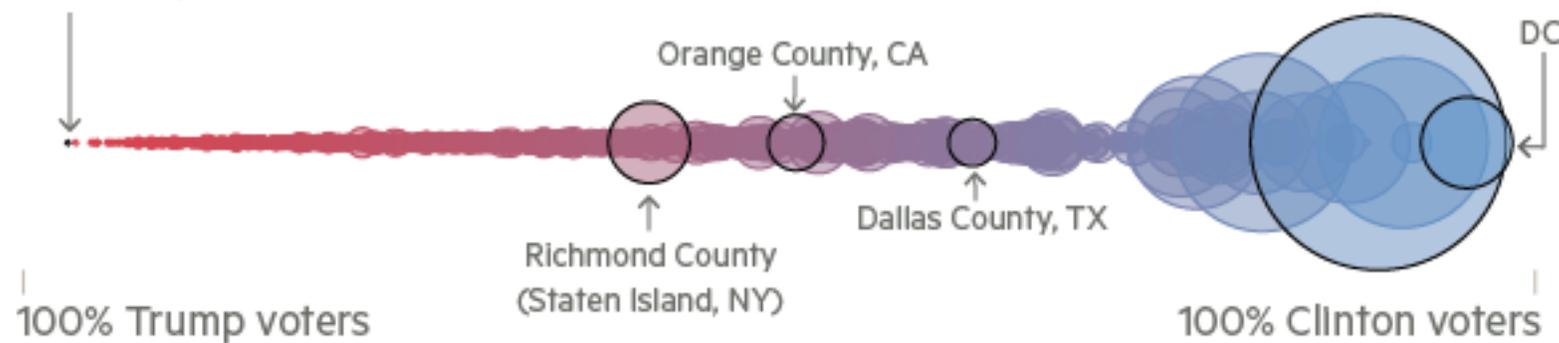
- ▶ Im Prinzip, ein Auseinanderfallen des städtischen/ländlichen Wahlverhaltens

## Voters in the densest counties largely voted for Clinton

Size of circle indicates population density

Loving County, Texas, has only **0.1 person per square mile**. 89 per cent of Loving County voters voted for Donald Trump

87 per cent of voters in Manhattan, New York County, the **country's densest**, voted for Hillary Clinton. Manhattan is home to 70,000 people per square mile



Source: FT research. FT graphic by Lauren Leatherby

FT

# Gründe für die Niederlage von Hilary Clinton

- ▶ Clinton konnte diesen Zugewinn Trumps nicht durch Zugewinne bei Frauen, Minoritäten und jungen Wählern kompensieren, auf die sie sich konzentrierte
- ▶ Falsche Strategie Clintons: Wiederholung des Obama Drehbuches
- ▶ Niedrige Wahlbeteiligung 08-16: 63,7 → 60,0 → 55,4 trotz Polarisierung
- ▶ Clinton ständig in der Defensive
- ▶ Trumps Plus: der Kandidat der Wandel gegen das Establishment versprach
- ▶ Konnte alle Tiefpunkte unbeschadet überstehen (Sex Skandal, Herabsetzung von muslimischen Eltern eines Kriegshelden, von Behinderten, Anzweifeln des Wahlergebnis)
- ▶ Krieg gegen die „links-liberale“ Presse
- ▶ “Seine Unterstützer nahmen ihn ernst, aber nicht wörtlich, die Medien nahmen ihn wörtlich aber nicht ernst”

# Popular vote vs Electoral college vote

- ▶ Trump kein legitimer Präsident?
- ▶ Clinton hatte 2,9 Mill Stimmen mehr erhalten
- ▶ Aber Clinton gewinnt ihre Mehrheiten konzentriert in den liberalen Ost- und Westküsten Staaten
- ▶ **Ohne Kalifornien und New York hat Trump die Mehrheit der Wählerstimmen**
- ▶ Die Demokraten hatten kein Angebot für die kulturell nicht-liberalen Landesteile!
- ▶ Trump fühlt dennoch den Makel des Verlustes der Popular Vote
- ▶ Deshalb Vorwurf des (nicht belegten) Wählerbetruges

# Trump als „Jacksonianism“

- ▶ 4 Grundlinien politischer Weltorientierung (Walter Russel Mead *Special Providence*)
- ▶ **Wilsonians:** liberale demokratische Weltordnung, Menschenrechte, Verrechtlichung, internationale Institutionen, universale Mission
- ▶ **Hamiltonians:** Fokus auf Stärkung amerikanischer Unternehmen und deren vorteilhafte Einbindung in die Weltwirtschaft mit Unterstützung des Staates. Liberale Weltwirtschaftsordnung
- ▶ **Jeffersonians:** Keine weltweite Demokratieförderung, Sicherung der Demokratie zuhause, keine Allianzen, keine Interventionen, demokratische Isolationisten, minimalistische Außenpolitik (*Realists:* Stephen Walt, aber auch Bernie Sanders, Libertäre: Rand Paul)
- ▶ **Jacksonians:** Andrew Jackson, Präsident 1829-37. General, Kriegsheld, Paradigma des Populismus, gegen das Establishment. Universelles Wahlrecht ohne Besitzqualifikation, gegen das aufklärerische Erbe der Gründungsväter. Gegen Washingtoner Zentralismus. Kein intellektuelles Gerüst. Folk ideology of Americans

# Trump als „Jacksonianism“

- ▶ Gegen den „Sumpf“ der korrupten Eliten
- ▶ Kein Bezug auf das Erbe der Aufklärung, keine universalistische Mission
- ▶ Kein internationaler „Exceptionalism“, Beschränkung auf Gleichheit und Würde des amerikanischen „Einheimischen“
- ▶ Aufgabe des Staates: Sicherung physischer Sicherheit und des ökonomischen der „Einheimischen“
- ▶ Außenpolitik steht nicht im Vordergrund, Politik auch nicht
- ▶ Identität und Kultur im Vordergrund, Werte und Zukunft der Jacksononians unter Druck.
- ▶ Krieg ist der einzige Punkt, wo die äußere Welt zählt: wenn man von außen attackiert wird....Terrorismus
- ▶ In der Innenpolitik, wenn die „inneren Feinde“, die liberale Elite oder Immigranten unterschiedlicher Herkunft den „Wertekonsens“ angreifen
- ▶ und die Regierung übernehmen, die den „ursprünglichen Charakter“ der USA verändern
- ▶ Eliten nicht ausreichend patriotisch, Bezug auf globalistische Ansätze falsch
- ▶ Weiße Identitätspolitik: zu viele Tabus gegen eine europäisch-amerikanische weiße Identität zu reklamieren
- ▶ während andere stets ihre Identität (Schwarze/Hispanics) reklamieren dürfen und auch noch auf Sonderbehandlung pochen dürfen
- ▶ **Black Lives Matter:** automatische Solidarisierung mit der Polizei, die riskieren ihr Leben..fügt sich ein in ein Gefühl kultureller Entfremdung

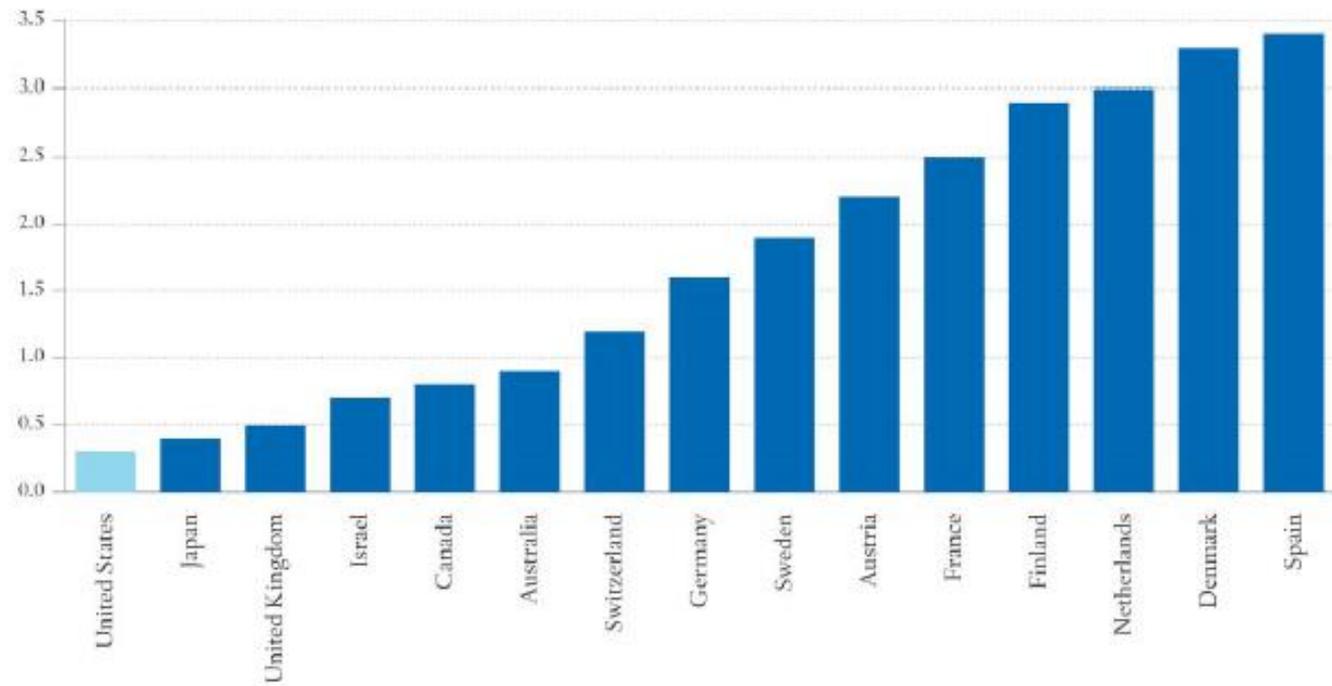
# Trump als „Jacksonianism“

- ▶ Waffenbesitz: zentraler Bestandteil der Identität:
  - ▶ Man muss das Recht haben, seine Familie zu verteidigen - ohne den Staat
  - ▶ 2. amendment wichtiger als das erste
- ▶ Einwanderung: Versuch der Eliten, die Jacksonians zu in ihrem eigenen Land zu marginalisieren - gegen die „emerging Democractic majority“
- ▶ Es geht hier weniger um die ökonomischen Wirkungen, als um den perzipierten Versuch der Eliten, sie politisch, kulturell und demographisch auf eine zweite Stufe zu stellen.
- ▶ Große Skepsis über globalen Engagement und die liberale Weltordnung
- ▶ In Verhandlungen opfern die Eliten genuin amerikanische Interessen
- ▶ Trump verhilft diesen Stimmungen zu einem distinkten Ausdruck.
- ▶ Außenpolitik: Neo-isolationistisch und „neo-souveränitistisch“
- ▶ Fortress America: a large, gated ethno-community

# Keine Abfederung des ökonomischen Wandels

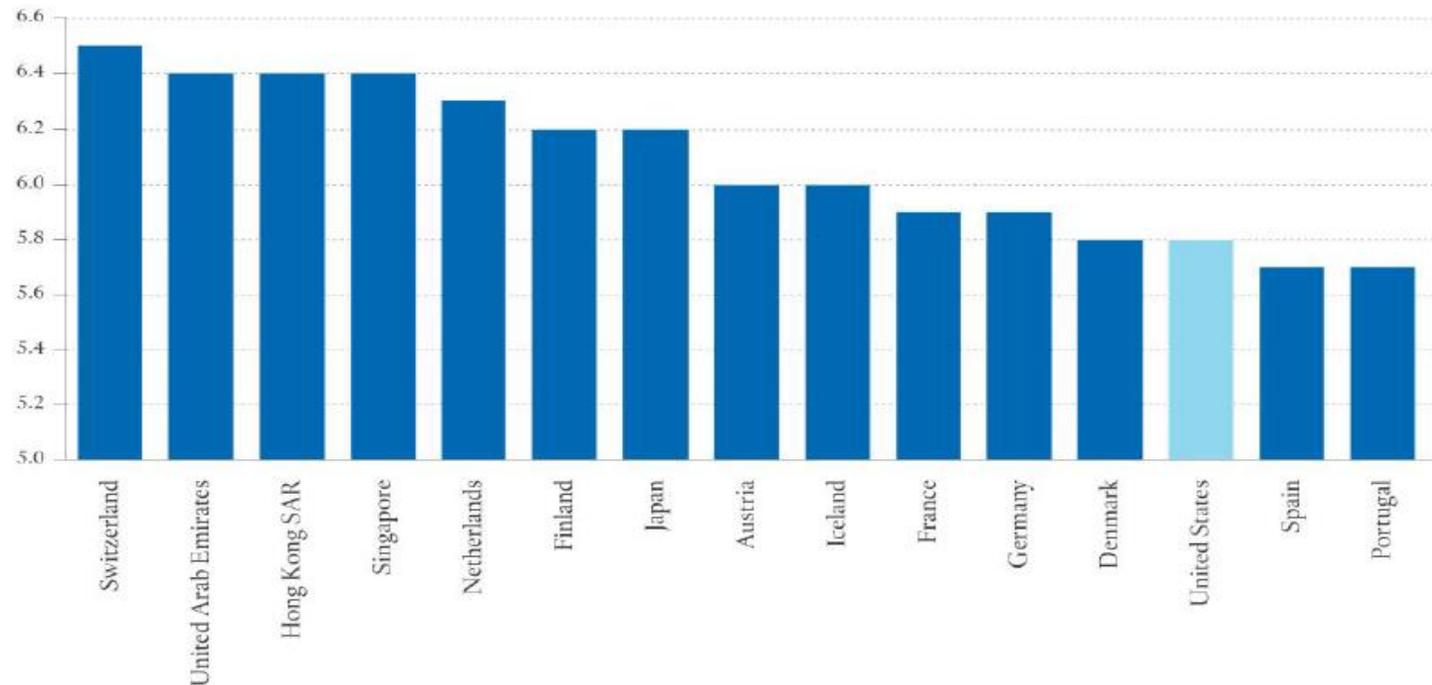
11

Figure 9. Public Spending on Active Labor Market Programs as Percentage of GDP



# Infrastrukturmängel in den USA

Figure 10. Quality of Overall Infrastructure



Source: World Economic Forum, Competiveness Ranking: Quality of Overall Infrastructure, accessed September 13, 2016, <http://reports.weforum.org/global-competiveness-report-2015-2016/competitiveness-rankings>.

# Szenarien der Trump Präsidentschaft

- ▶ **1. Trump als traditioneller Republikaner:** Steuersenkung, Deregulierung und Obamacare Aufhebung, Klimaschutz keine nationale Aufgabe
  - ▶ Runterspielen des nicht-konventionellen: keine Reform der Sozialprogramme (*entitlement reform*) und keine Kündigung Freihandelsabkommen.
  - ▶ Policy-making delegiert an Mike Pence, Reince Priebus, Paul Ryan. Pence als Premierminister, Trump als „pontificator“ Präsident.
  - ▶ Ende der Lähmung zwischen den Gewalten: Mit der Mehrheit in beiden Häusern. Sehr populär bei rep Wählern
  - ▶ Betonung der traditionellen außenpolitischen Agenda
- ▶ „Big Tent Republicanism“
  - ▶ Nur 5 Staaten ganz in der Hand der Demokraten
  - ▶ Alle Schaltstellen in den Händen der Republikaner!!!!
  - ▶ Trump zuversichtlich: New Year’s wishes “to all, including those who have fought me and lost so badly they just don’t know what to do.”
- ▶ **Programm:**
  - ▶ Niedrigere Steuern für Unternehmen und Bürger
  - ▶ weniger Regulierung
  - ▶ mehr Investitionen in die öffentliche Infrastruktur
  - ▶ keine Angst vor höheren Staatsschulden
  - ▶ Rücknahme der Gesundheitsreform

# Szenarien der Trump Präsidentschaft

- ▶ **2. Trump als populistischer Volkstribun (popular rogue)**
  - ▶ Hält Wahlversprechen ein.
  - ▶ Der bombastische Donald: abschätziges Bemerkungen über Gegner und das Establishment zu machen (mit größerer Zurückhaltung Frauen, Minoritäten und Immigranten).
  - ▶ Massiver Konflikt um die Stellung des Präsidenten in der geltenden Rechtsordnung
  - ▶ Permanenter Kampf gegen die kritischen Medien, ständige Verletzung von politischen Umgangsnormen
  - ▶ Champion des kleinen Mannes gegen das wirtschaftliche und intellektuelle Establishment. Rettung der Arbeitsplätze von Carrier, Verhinderung von Produktionsverlagerungen durch Drohungen
  - ▶ Spontaner, unberechenbarer, impulsiver Stil: Außenpolitik durch Tweets 3 Uhr morgens
  - ▶ Aufkündigung traditioneller Positionen in der Nahostpolitik
    - ▶ Botschaft nach Jerusalem, Unterstützung für Siedlungsbau im Westjordanland

# Szenarien

- ▶ **3. Der gescheiterte Präsident**
- ▶ Interessenkonflikte zwischen offizieller Rolle und geschäftlichen Interessen, keine Veräußerung der eigenen Vermögenswerte (assets)
- ▶ Enttäuschung, dass das Versprechen nicht eingelöst werden, Protektionismus bringt keine neuen Arbeitsplätze.
- ▶ Backlash gegen seine Politiken: Rücknahme von Obamacare, ohne Ersatz, Verlust der Krankenversicherung,
- ▶ Republikaner im Kongress folgen Trump nicht (Außenpolitik, Handelspolitik)
  - ▶ Russland, China, Rolle der Allianzen; NAFTA, Sozialversicherung/Medicare, Massive Ausgabenprogramme
- ▶ Fiskalkrise durch massive Steuersenkungen. Konjunkturertrübung. Obama hat Trump eine recht stabile Wirtschaft hinterlassen.
- ▶ Abwendung breiter Wählerschichten 2018 bei den Kongresswahlen
- ▶ Ein Präsident für eine Amtszeit.
- ▶ Impeachment????

# Szenarien

- ▶ **4. Der autoritäre Führer**
- ▶ Massiver Widerstand gegen seine Politik
- ▶ Städtische Unruhen und Militarisierung lokaler Polizeikräfte. Gerichtliche Verfolgung der Opposition, Scharfes Vorgehen gegen Proteste, Schmierkampagnen gegen Oppositionelle und Presse (Steve Bannon)
- ▶ Vorbeiregieren am Kongress
- ▶ Wahrscheinlich aber: Mischung aus 1&2 mit Potenzial des Scheiterns

# Wenig Vertrauen in Präsident Trump

Please tell me whether you are very confident, somewhat confident, not too confident or not at all confident that [...] can ... ?

	<b>Trump</b>	<b>Obama</b>	<b>Bush</b>	<b>Clinton</b>
	%	%	%	%
Prevent major scandals in his administration	44	74	77	n/a
Handle an international crisis	46	73	71	70
Use military force wisely	47	71	78	n/a
Manage the executive branch effectively	53	84	77	n/a
Defend U.S. interests abroad as president	55	75	n/a	65
Handle the economy effectively	59	n/a	n/a	n/a
Work effectively with Congress to get things done	60	89	74	n/a

% Very/somewhat confident; poll dates: Trump (Dec. 7-11, 2016); Obama (Jan. 9-11, 2009); Bush (Jan. 15-16, 2001); Clinton (Nov. 10-11, 1992, and Jan. 8-11, 1993)

# Trump im Vergleich Durchschnitt Obama, Bush, Clinton

	%	%	pct. pts.
Prevent major scandals in his administration	44	76	-32
Use military force wisely	47	76	-29
Manage the executive branch effectively	53	81	-28
Handle an international crisis	46	71	-25
Work effectively with Congress to get things done	60	82	-22
Defend U.S. interests abroad as president	55	70	-15

% Very/somewhat confident; confidence in handling economy not asked about prior presidents

GALLUP

# Fazit

- ▶ Übergang vom Wahlkampf zum Regieren (campaigning to governing)
  - ▶ Stil, Skandale, Spannungen (mit eigenen „Parteifreunden“)
- ▶ Was können die Demokraten dagegensetzen?
- ▶ Ende des Diskurses der politischen Korrektheit, des Fokus auf „diversity issues“
- ▶ „End of Identity Liberalism“ (Mark Lilla): Schluss mit dem exklusiven Gruppenspruch für Schwarze, Latinos, LGBT und Frauen als Schwerpunkt der Politik<sup>22</sup>
- ▶ Diversity disourse = political discourse
- ▶ lieber hart am Wind der politischen Entscheidungen opponieren
- ▶ Umgang mit Trump in Deutschland?